



Unser politischer Grundsatz

„Lohne wehrt sich“ wurde aus dem Widerstand gegen die geplante Envitec Biogasanlage geboren, verfolgt aber keineswegs nur dieses eine Ziel. „Lohne wehrt sich“ ist auf politischer Ebene aktiv, aber nicht parteipolitisch motiviert. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger möchte „Lohne wehrt sich“ in Lohne und im Lohner Stadtrat demokratische Entscheidungsprozesse fördern. Wir glauben, dass diese Entscheidungsprozesse transparenter und hinsichtlich politischer Optionen und ihrer Ergebnisse kritisch geprüft werden müssen.

Die Ziele von „Lohne wehrt sich“ sind:

1. Unterstützung einer vernunftbasierten und transparenten politischen Entscheidungsfindung, die das allgemeine Interesse aller Menschen in Lohne vor das Interesse eines engen politischen und wirtschaftlichen Kreises setzt.
2. Aufklärung der Lohner Bürgerinnen und Bürger über kommunalpolitische Entscheidungen, die sie betreffen.
3. Unterstützung einer Stadtplanung, die allen Lohner Einwohnern Planungssicherheit bietet und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördert, natürliche Ressourcen schont, die bestehende Infrastruktur verbessert und die Lohner Innenstadt schützt.
4. Sicherung einer fairen Behandlung aller Einwohner, unabhängig von ihrer Herkunft, Parteizugehörigkeit oder politischen Meinung.
5. Anregung einer offenen politischen Debatte über die Zukunft von Lohne frei von Ängsten und unabhängig von Parteizwängen, Einzelinteressen und Gier.

Kurz: Wir wollen die politische Kultur in Lohne ändern und uns für eine bürgernahe Politik einsetzen.

Wir sehen unsere Rolle als ein Forum für politische Debatten über die Entwicklung von Lohne. Wir wollen Entscheidungsprozesse begleiten, die im langfristigen Interesse aller in Lohne lebenden Bürgerinnen und Bürger liegen, im Gegensatz zu solchen, die nur im einseitigen Interesse einer politischen oder wirtschaftlichen Gruppe gründen. Wir wehren uns gegen Machtmissbrauch, Ämterhäufung, die Politisierung allgemeiner öffentlicher Dienstleistungen und den Missbrauch von Abhängigkeiten. Wir fordern informierte, wache und verantwortungsbewusste Ratsmitglieder, die sich dem Wähler und nicht dem Bürgermeister gegenüber verpflichtet fühlen.

Bei der Bewertung von politischen Entscheidungen werden unsererseits erhebliche Anstrengungen unternommen, Aussagen und Fakten wissenschaftlich zu prüfen, bevor wir diese den Bürgerinnen und Bürger bzw. den Politikern gegenüber vertreten.

„Lohne wehrt sich“ entstand aus dem Widerstand gegen die Entscheidung, eine 1,5 MW-Biogasanlage auf Basis von Lebens- und Futtermitteln zu genehmigen, obwohl der Rat in vorherigen Grundsatzentscheidungen den Bau nicht privilegierter Biogasanlagen abgelehnt



hatte. Dieser Fall bestätigt unsere Bedenken über die fehlende Prüfung politischer Entscheidungen hinsichtlich der langfristigen Wirkung für alle in Lohne. Er zeigt aber auch, welche ernsthaften Folgen die unklare Trennung von Legislative und Exekutive birgt, in diesem Fall durch eine - de facto - gleichzeitige Kontrolle von Stadtverwaltung und Stadtrat in einer Hand.

Die Bürgerinitiative wurde aus der Taufe gehoben, weil wir aufgrund der Unterhöhnung demokratischer Prozesse im Lohner Stadtrat Risiken für die Entwicklung von Lohne und das Wohl der Bürgerinnen und Bürger sehen. Das wird derzeit anhand der Entscheidung über das Biogasanlagen-Projekt der Envitec Biogas AG besonders deutlich. Hier haben wir ein Paradebeispiel für dominanten Einfluss einiger Weniger mit eng verzahnten wirtschaftlichen Interessen.

Aber auch in der Vergangenheit gab es Fälle von Fehlentscheidungen, die in Machtbündelung und Ämterhäufung wurzeln. Die Lohner Innenstadt wurde in ihren unaufhaltbar wirkenden Ruin getrieben, während die Rand- und Außenbereiche durch die gewerbliche und kommerzielle Entwicklung auf Kosten unserer natürlichen Ressourcen zersiedelt wurden und weiterhin zersiedelt werden. Unser Klärwerk incl. Leitungsnetz wurde verkauft, ohne in vollem Umfang seinen wirtschaftlichen Wert und die daraus resultierenden langfristigen Folgen zu berücksichtigen (auch eine Entscheidung, die von der CDU-Mehrheit auf Wunsch des Bürgermeister „durchgedrückt“ wurde).

Wir bemängeln die Verlässlichkeit und Neutralität der politischen Entscheidungen der Lohner Entscheidungsgremien. Einen besonderen Grund zur Besorgnis sehen wir in der Angst der Bürger, Meinungen zu äußern, die nicht der dominierenden politischen Macht entsprechen. Angst, benachteiligt zu werden, wenn man den „Mund aufmacht“, wurde uns gegenüber vielfach zum Ausdruck gebracht.

Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, die nicht nur auf einem rein industriellen Ansatz fußt und eine Zukunftsperspektive für alle in Lohne ansässigen oder noch hinzukommenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer bietet, muss ausgeglichen sein. Hiervon sind wir in Lohne weit entfernt. Infolge fehlender Verlässlichkeit und Kontinuität Lohner Stadtratsentscheidungen ist das Vertrauen in zukunftsorientierte Aus- und Zusagen der politischen Entscheidungsträger massiv gestört. Die Verbindlichkeit von diesbezüglichen Ratsentscheidungen muss daher stets kritisch hinterfragt und beobachtet werden. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk auf den demokratischen Findungsprozesses bei Entscheidungen zu legen, der jedem Stadtratsmitglied die Chance einer unabhängigen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Lohne verpflichtenden Meinungsbildung offerieren und gewährleisten muss.